

Altensteiner Schloß mit romantischem Landschaftspark im englischen Stil: Einmalig in Thüringen.

Foto: HILDRUTH SOMMER

Weite Sicht

Auf Luthers Spuren wandern.

Fast überall in Thüringen trifft man auf die Spuren Martin Luthers. Der Lutherweg wird, nicht nur in Thüringen, in absehbarer Zeit Wanderer und Pilger bald zu allen Stätten seines Lebens und Wirkens führen können. Er soll 21 der wichtigsten Lutherorte und -stätten im Freistaat verbinden, vom Augustinerkloster Erfurt ausgehend auf etwa 885 Kilometer an den großen Reformator erinnern und informieren.

Eine der prächtigsten bereits begehbaren Teilstrecken beginnt in Eisenach. Dort, wo Martin Luther 1498 bis 1501 auf der Pfarrschule St. Georgen zur Schule ging und auf der Wartburg das Neue Testament übersetzte. Von ihrem Anfang unterhalb des Wartburgeingangs führt die Tour auf dem Pumpälzweg über die Sängerwiese, auf der ein kleiner Gasthof zum ersten Verweilen einlädt, und weiter zum Sühnekreuz „Wilde Sau“.

Weiter führt der Weg zur Hohen Sonne, letztere bekannt als Ausgangspunkt für Wanderung durch die beeindruckenden Felsformationen der Dra-

chenschlucht und dem ehemaligen Jagdschlößchen Herzog Ernst August I. Bei der Hohen Sonne angekommen, hat man runde sieben Kilometer zurückgelegt und verläßt hernach den Pumpälzweg, benannt nach einer regionalen, pfiffigen Koboldgestalt. Er führt als neuer Lutherweg hinüber nach Wilhelmsthal, vorbei am gleichnamigen See durch Landschaftspark und Schloßanlage. Benannt wurde das Gemäuer nach seinem Erbauer, dem Eisenacher Herzog Johann Wilhelm (1660-1729). Schloß Wilhelmsthal gilt auch als letzte erhaltene weltliche Uraufführungsstätte des Komponisten Georg Philipp Telemann.

Vorbei am Altenberger See schlängelt sich der Lutherweg durch eine liebliche, offene Landschaft nach Etterwinden und Möhra, dem Lutherstammort. Die Familiensippe Luthers ist hier seit dem 14. Jahrhundert nachgewiesen. Auch Martin Luthers Vater wurde in Möhra geboren. Das Stammhaus der Familie Luther, das Luther-Denkmal gleich daneben sowie eine liebevoll gestaltete Heimat- und Lutherstube können in Möhra besichtigt werden.

Eine kurze Wegstrecke weiter erreicht der Wanderer Gumpelstadt als Sitz der Einheitsgemeinde Moorgrund, inmitten eines ehemaligen Sumpf- und Moorgebietes und am Rande des Südhanges des westlichen Thüringer Waldes. Der Weg führt dort durch eine offene Kulturlandschaft, in der Natur und weite Sicht bezaubern. Wem die bis dahin begangenen zirka 24 beziehungsweise 27 Kilometer als Wanderstrecke ausreichen, der kann von Möhra oder Gumpelstadt mit Regionalbahn beziehungsweise Bus zurück zum Ausgangsort reisen – oder in den reizenden Fachwerkkorten übernachten und tags darauf vom Lindchen der „Schäfers Ruh“ bei Schweina einen atemberaubenden Blick über den Thüringer Wald und die Kuppenrhön genießen. Der Ort Schweina war die letzte Wirkungsstätte des Pädagogen Friedrich Fröbel, der dort auch begraben liegt. Von Schweina aus ist es nur noch ein Katzensprung bis zum bekannten Altensteiner Schloß mit seinem romantischen Landschaftspark im englischen Stil. Das historische Schloßgebäude entstand 1736 als Wohnresidenz, wurde als Sommerresidenz nach 1800 erweitert und späterhin im Stil englischer Landhäuser der Spätrenaissance umgestaltet. In seinem Baustil ist es in Thüringen einmalig.

Vom Schloß zum Zielort Lutherdenkmal und Lutherbuche im Glasbachgrund bei Steinbach sind es dann nur noch ein bis zwei Kilometer. Hier wurde Martin Luther, nachdem er durch das Wormser Edikt für „vogelfrei“ erklärt worden war, 1521 von Soldaten des sächsischen Kurfürsten Friedrich des Weisen zum Schein in Schutzhaft genommen und auf die Wartburg gebracht.

HILDRUTH SOMMER